



Impulspapier

**Bundesarbeitsgemeinschaft
Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V.**

Geschäftsstelle
Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf
Fon 0211 94485-0, Fax 0211 486509

Büro Berlin
Chausseestraße 128/129, 10115 Berlin
Fon 030 2887895-6, Fax 030 2887895-5

bagkjs@jugendsozialarbeit.de
www.bagkjs.de

Ganzheitlich und lebensweltorientiert! Demokratiebildung in der katholischen Jugendsozialarbeit

Im Mai diesen Jahres jährte sich die Einführung des Grundgesetzes in Deutschland zum 70. Mal. Der Fall der Mauer liegt nun 30 Jahre zurück. Diese Jubiläen laden zum Feiern ein, aber sie mahnen auch, demokratische Errungenschaften, Werte und Handlungsformen nicht als selbstverständlich anzusehen. Aufgrund besorgniserregender gesellschaftspolitischer Entwicklungen wie Rechtspopulismus, Diskriminierung und Hass steht die Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform mit ihren menschenrechtsbasierten Grundprinzipien unter Druck. Sowohl staatliche Institutionen als auch die Zivilgesellschaft sind gefordert zu handeln – und tun dies auch. Gesetz wird vor allem auf Demokratiebildung und Prävention. Auch die soziale Arbeit und die Kinder- und Jugendhilfe sind gefragt. Denn es geht um gerechte Teilhabe und echte Partizipation aller jungen Menschen, aber auch um den Schutz vor Diskriminierung und Exklusion.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V. und ihre Mitgliedsverbände nehmen die Jugendsozialarbeit als zentrales Handlungsfeld der Demokratiebildung wahr, denn Jugendsozialarbeit zielt unmittelbar auf die Ermöglichung von vollständiger Teilhabe und sozialer Integration.

Dabei steht für uns das Recht jedes Menschen auf Achtung seiner Person und auf individuelle Entfaltung im Mittelpunkt.¹ Basierend auf einem christlichen Menschenbild, das alle Menschen als Ebenbilder Gottes in ihrer Vielfalt und Eigenheit schätzt und annimmt, ist jeder junge Mensch an sich wertvoll, unabhängig von Nationalität, Religion, Geschlecht, Leistung oder Einkommen.

Junge Menschen haben Anspruch auf ganzheitliche, d.h. persönliche, soziale, kulturelle, politische und religiöse Förderung. Es gilt, sie in ihrer Wertschätzung gegenüber sich und anderen zu fördern. Dies gelingt nur, wenn Jugendliche auf der Basis von Partizipation, Selbstwirksamkeit und Anerkennung erleben. Dann können gesellschaftspolitische Entwicklungen von Jugendlichen unmittelbar und entlang ihrer Lebensthemen und Erfahrungen (Armut und Ausgrenzung, Erfolge und Chancen etc.) thematisiert und Handlungsoptionen eröffnet werden.

Das vorliegende Impulspapier legt das Verständnis von Demokratiebildung in der katholischen Jugendsozialarbeit dar und skizziert beispielhaft Praxiserfahrungen. Es setzt Impulse sowohl

¹ Siehe „IN VIA für eine offene und demokratische Gesellschaft – Selbstvergewisserung“, 16.11.2017: <http://www.invia-deutschland.de/presse/presse/gegen-menschenfeindlichkeit-und-intolera>

Mitgliedsorganisationen Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) – Bundesstelle e. V., Deutscher Caritasverband e. V.; Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos; IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit – Deutschland e. V.; Katholische Arbeitsgemeinschaft Migration (KAM); Kolpingwerk Deutschland – Bundesverband; Sozialdienst Katholischer Frauen, Zentrale e. V.; Verband der Kolpinghäuser e. V.; Sieben Landesarbeitsgemeinschaften in: Baden-Württemberg; Bayern; Berlin/Brandenburg; Nordrhein-Westfalen; Niedersachsen/Bremen/Hamburg/Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern; Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland; Thüringen





Bundesarbeitsgemeinschaft
Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e.V.

nach innen zur Selbstvergewisserung als auch nach außen als Beitrag zu laufenden Diskursen; es dient zur Positionierung und Kooperation.²

Alle jungen Menschen erreichen und ihre Bildungsprozesse begleiten

Der katholischen Jugendsozialarbeit geht es um Demokratiebildung im Sinne des Gesamtauftrags der Kinder- und Jugendhilfe, der in § 1 Achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe) verankert ist: Das Recht eines jeden jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Entsprechend hat der 15. Kinder- und Jugendbericht angemahnt, dass hiermit auch Beiträge zur eigenen Positionsfindung und zu demokratischer Handlungskompetenz von den „Institutionen des Aufwachsens“, d. h. auch der Jugendhilfe mit ihren Teilgebieten Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, geleistet werden müssen.³

Die Lebensphase „Jugend“ ist prägender Zeitraum für die Verselbständigung und Selbstpositionierung und entscheidend für eine gelingende soziale und gesellschaftliche Integration. Der Zielgruppe der Jugendsozialarbeit sollen gemäß § 13 SGB VIII „(...) zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen (...) sozialpädagogische Hilfen angeboten werden“, die ihre soziale und gesellschaftliche Integration fördern. Die Bedarfe und Zugangschancen junger Menschen mit Unterstützungsbedarf werden bei Bildungsangeboten und deren methodischer Ausgestaltung aber häufig nicht mitgedacht.

Jugendsozialarbeit lebt (von) Demokratiebildung

Die Angebote der Jugendsozialarbeit sind durch ein ganzheitliches Bildungsverständnis geprägt.⁴ Realisiert wird dies durch das Zusammenspiel von formalen, nonformalen und informellen Bildungsangeboten.⁵ Aus Sicht der katholischen Jugendsozialarbeit gehören Lernen und das (Er-) Leben von Demokratie bzw. demokratischen Prozessen zusammen.⁶ Dabei geht es nicht nur darum, demokratische Strukturen und Prinzipien zu kennen. Vielmehr geht es um

² Es dient auch als Grundlage zur Entwicklung von Handlungsanforderungen im Rahmen des Anfang 2020 geplanten 16. Kinder- und Jugendbericht zum Thema „Demokratische Bildung im Kindes- und Jugendalter“.

³ Vgl. 15. Kinder- und Jugendbericht: <https://www.bmfsfj.de/blob/115438/d7ed644e1b7fac4f9266191459903c62/15-kinder-und-jugendbericht-bundestagsdrucksache-data.pdf>

⁴ Siehe: https://www.bagkjs.de/wp-content/uploads/2017/12/2015_Positionspapier_Bildungsort_Jugendsozialarbeit_-_Final.pdf

⁵ D. h. freiwillig wahrnehmbare, weniger strukturierte Bildung in außerschulischen Einrichtungen, sowie eher beiläufig und ungeplant ablaufende Bildungsprozesse.

⁶ Dies ist meist auch der Anknüpfungspunkt, bei dem sich teils unterschiedliche Verständnisse von Demokratiebildung in der derzeitigen Fachdebatte treffen: <https://www.journal-pb.de/> und <https://www.gew.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/ein-wichtiger-teil-der-schulkultur/>. Abgrenzungsversuche von Demokratiebildung werden insbesondere zu weiteren Konzepten demokratischer Bildung unternommen, wie z. B. Demokratieförderung und -erziehung. Oft sind hierbei (lediglich) die Vermittlung formaler Kenntnisse zu demokratischen Strukturen und Prinzipien gemeint. Im Diskurs der politischen Bildung wird „Demokratiebildung“ in der Regel als „Demokratielernen“ verstanden. Hiermit wird die Mündigkeit der Jugendlichen als eigentliche Aufgabe der politischen Bildung, jedoch nicht erreicht, sondern reines Faktenwissen vermittelt.



Bundesarbeitsgemeinschaft
Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e.V.

echte, nicht nur scheinbare Partizipation, Meinungsbildung und die Reflexion von Demokratieprozessen.

Für die katholische Jugendsozialarbeit ist Demokratiebildung ...

- ✓ ... ein **ganzheitliches, menschenrechtsorientiertes Konzept**. Es dient der Persönlichkeitsentwicklung, Selbstpositionierung, Reflexionsfähigkeit und ermöglicht Selbstwirksamkeitserfahrungen von jungen Menschen. Anerkennung von und Zusammenleben in Vielfalt werden gefördert. Demokratiebildung ist Menschenrechtsbildung.
- ✓ ... ein Ansatz, der das Wahrnehmen von **Selbstbestimmungs- und Teilhaberechten durch Empowerment fördert** in einer Gesellschaft, die von Pluralismus und Diversität geprägt ist.
- ✓ ... ein **Erfahrungsraum für demokratische Prozesse**. Demokratiebildung ist Grundprinzip und Querschnittsaufgabe im pädagogischen Handeln und in der Interaktion der Fachkräfte der Jugendsozialarbeit mit den jungen Menschen. Die Mitgestaltung und Mitbestimmung der Angebote durch Kinder und Jugendliche selbst muss ermöglicht werden. Ausschlaggebend sind dabei die Haltung und das Agieren der Pädagoginnen und Pädagogen. Damit werden demokratische Prozesse durch unmittelbare Teilhabe erfahrbar.
- ✓ ... **konsequent an der Lebenswelt junger Menschen ausgerichtet**. Alle Angebote und Projekte mit ihren begleitenden Bildungsprozessen knüpfen unmittelbar an den Interessen und Anliegen von jungen Menschen an.
- ✓ ... **auf Vernetzung und multiprofessionelle Zusammenarbeit angewiesen**. Je nach Aufgaben- und Zielgruppenkontext sind relevante weitere Professionen in die Angebotsgestaltung und -umsetzung einzubeziehen. Das können benachbarte Arbeitsfelder der Jugendhilfe, z. B. die verbandliche Jugendarbeit sein, aber auch weitere Felder der sozialen Arbeit, die politische Bildung sowie weitere schulische und außerschulische Bildungsakteure.

Potenziale der Jugendsozialarbeit für Demokratiebildung ausschöpfen

Mit ihren Angeboten verfügt die katholische Jugendsozialarbeit über gesicherte Zugänge v. a. zu sogenannten benachteiligten Jugendlichen. Zudem kann sie ihre Kompetenzen und Netzwerke für die Umsetzung von Demokratiebildung nutzen. Sie agiert an der Schnittstelle zwischen Jugendhilfe, Schule und Arbeitswelt und unterstützt Demokratiebildungsprozesse, wie die folgenden Praxisbeispiele aus ausgewählten Handlungsfeldern veranschaulichen:



Bundesarbeitsgemeinschaft
Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e.V.

Schulsozialarbeit / schulbezogene Jugendsozialarbeit

Projekt „Fair Play für Lozzis“ (IN VIA Freiburg)⁷: Schüler*innen der 5. bis 9. Klassen der Pestalozzi-Realschule in Freiburg setzen sich mit den Themen Konfliktbewältigung, guter Umgang miteinander und gelingende Kommunikation im Schulalltag auseinander. In einer Arbeitsgruppe vergegenwärtigen sie sich Konfliktsituationen ihres Alltags und Kommunikationsmöglichkeiten mit dem Ziel, ein „Konzept zum gemeinsamen Miteinander“ in der Schule zu erstellen.

Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe

Mitmischen bei den Jugendpolitiktagen⁸: Die bundesweiten JugendPolitikTage des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) richten sich grundsätzlich an alle Jugendlichen, erreichen aber in der Regel nur engagierte junge Menschen mit höherer Bildung. In Zusammenarbeit mit dem Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit hat IN VIA Deutschland die Teilnahme interessierter Jugendlicher aus verschiedenen Einrichtungen und Angeboten der Jugendsozialarbeit aus ganz Deutschland an den ersten JugendPolitikTagen in Berlin organisiert. Mit dem Ziel, politische Beteiligung „konkret“ auszuprobieren und die Möglichkeit wahrzunehmen, eigene Forderungen an die Bundespolitik zu stellen, haben sich die Jugendlichen im Vorfeld ausgiebig vorbereitet und sind gemeinsam nach Berlin gefahren. Sie haben die Arbeitsgruppe „Chancengerechtigkeit in Ausbildung und Gesellschaft“ mitgestaltet, zentrale Forderungen für das Abschlussdokument erarbeitet⁹ und diese der anwesenden parlamentarischen Staatssekretärin im Abschlussforum übergeben.

Jugendwohnen

Kolpinghaus Reutlingen¹⁰: Demokratische Prozesse und Partizipation ermutigen junge Bewohner*innen zur Gestaltung ihres Zusammenlebens. Bewohnerräte treffen gemeinsam Entscheidungen und überbringen diese Anregungen an die Hausleitung. Sie können z. B. Entscheidungen zu Freizeitangeboten und der Essensplanung treffen. Durch die Mitbestimmung der Bewohner*innen haben sich bereits Abläufe im Haus geändert.

Europapolitische Arbeit

Transnationales Erasmus+-Projekt "Your EP" des YES Forums 2017/2018 (Caritasverband Ludwigsburg)¹¹: Mobilitätsprojekte der Jugendsozialarbeit sind Chance und Strategie zur

⁷ Siehe: <https://www.openion.de/projekt/fair-play-f%C3%BCr-lozzis/>

⁸ Siehe: <https://www.bmfsfj.de/blob/117546/044660a4aee7e5453c51b552cfdd8d19/jugend-politik-tage-2017-dokumentation-data.pdf>

⁹ Diese richteten sich z. B. gegen die Kostenheranziehung junger Menschen in stationären Einrichtungen und die Anrechnung des Einkommens von Jugendlichen bei Familien im SGB II-Bezug.

¹⁰ Siehe: <https://kolpinghaus-reutlingen.de/>

¹¹ Siehe: <https://www.yes-forum.eu/projects/detail/project/yourep-2017-2018/action/show/ctrl/Project/>



Bundesarbeitsgemeinschaft
Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e.V.

Demokratiebildung. Im Rahmen von Austauschtreffen lernten Jugendliche und Fachkräfte der Jugendsozialarbeit aus sieben europäischen Ländern, unter anderem mit der Methode des Planspiels, gemeinsam EU-Institutionen und EU-Entscheidungsprozesse kennen.

Jugendmigrationsdienste

Bundesprogramm Respekt Coaches¹²: Jugendliche an bundesweit fast 200 Standorten lernen, sich für ein respektvolles Miteinander stark zu machen. Ziel der primärpräventiven Arbeit, die an Schulen stattfindet, ist die Stärkung der Persönlichkeit sowie der sozialen Kompetenzen junger Menschen. Die Schüler*innen reflektieren in Gruppen die Werte einer demokratischen und offenen Gesellschaft, um sich für den Umgang mit menschenfeindlichen Ideologien zu stärken und vor Radikalisierung zu schützen. 64 Respekt Coaches sind deutschlandweit bei 48 Jugendmigrationsdiensten in katholischer Trägerschaft tätig und haben seit Sommer 2018 bereits über 400 Gruppenangebote an Kooperationschulen durchgeführt. Die BAG KJS begleitet und koordiniert diese Aktivitäten.

Stärkung bestehender Kompetenzen und Entwicklung neuer Formate notwendig

In zahlreichen Angeboten der Jugendsozialarbeit wird Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe umgesetzt und gehört zu den Grundprinzipien professionellen Arbeitens. Junge Menschen erfahren demokratisches Handeln häufig durch aktive Beteiligung und eigenes Engagement. Menschenrechts- und Demokratiebildung sind der Jugendsozialarbeit immanent. Bestehende Aktivitäten gilt es fortlaufend zu reflektieren und sich der eigenen Funktion und Verantwortung als Fachkraft zu vergewissern. Angesichts derzeitiger gesellschaftspolitischer Herausforderungen sind eigene Kompetenzen weiter zu stärken, Angebote anzupassen und mit Kooperationspartner*innen neue Formate und Konzepte zu entwickeln. Etwa sind die stärkere Auseinandersetzung mit Hatespeech sowie die vielen Erfahrungen von Alltagsdiskriminierung in den Blick zu nehmen.

Siegburg, 08.10.2019
Beschluss des Vorstands

Fachlich zuständige Ansprechpersonen in der BAG KJS:

IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit - Deutschland e.V.

Julia Schad-Heim

Fon: 0761 200-230

E-Mail: julia.schad-heim@caritas.de

Elise Bohlen

Fon: 0761 200-639

Email: elise.bohlen@caritas.de

¹² Siehe: <https://www.jmd-respekt-coaches.de/>